

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER

# RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER BÜRGERVEREINS r.V.

44. Jahrgang

September/Oktober

Nr. 6-7/93



*Das älteste Bauwerk Hohenfeldes war die Kuhmühle,  
sie wurde vor 600 Jahren gebaut  
und war bis 1874 ein beliebtes Ausflugsziel.*



14. Okt. + 11. Nov. 1993  
19. Oktober 1993

23. Oktober 1993

3. Dezember 1993

**SENIORENTREFF**

**TREFFEN DER MITTELSTÄNDLER**

zum Stammtisch, um 19.00 Uhr im Klipper,  
Heinrich-Hertz-Straße

**FESTABEND** im „Holiday Inn“, 110 Jahre  
Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein  
**WEIHNACHTSFEIER**

im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße

**Ihr Einbauküchen-Spezialist  
in Ihrer Nähe**

**Uwe Rosenkranz**

Sonderanfertigungen · Planung · Montage

sowie Elektro-, Stand- und Einbau-  
geräte aller Markenfabrikate!

Winterhuder Weg 18 · 22085 Hamburg  
Telefon (040) 22 33 81

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

**Andreas Albrecht**

Ihr Elektromeister

**ELEKTRO FROMMHOLZ**

Uhlenhorster Weg 14 · 22085 Hamburg · Telefon 22 55 59

*Café - Konditorei - Bäckerei*

Rustikale Brotsorten - feines Gebäck

**Kurt Pritsch**

22087 Hamburg - Papenhuder Straße 39  
Telefon 22 22 98



**HANS ISKA-HOLTZ**

jun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER

GRUNDSTÜCKSWERWALTUNGEN



22099 Hamburg  
Holzdamm 14  
Fernruf 24 16 16



**W. Freitag KG**

Ohlweg 2  
22885 Barsbüttel  
Tel.: (040) 670 61 97  
Fax: (040) 670 40 97

- ☛ Vereins- und Firmenzeitschriften
- ☛ Geschäftspapiere
- ☛ Selbstdurchschreibesätze
- ☛ Endlosformulare
- ☛ Plakate bis 50 x 70 cm
- ☛ Prospekte ein- und mehrfarbig
- ☛ Privatdrucksachen
- ☛ Computersatz
- ☛ Weiterverarbeitung
- ☛ Schnelldrucke

wir tun's

für Sie · schnell · preiswert · gut

**Bauglaserei  
Rudolf Ihde**

- Reparaturdienst
- Isolierverglasung
- Sicherheitsglas
- Ganzglasanlagen
- Spiegel

Hofweg 65 a · 22085 Hamburg  
Telefon 2 29 06 06

*Alfred Kirchmann*

Inh. Axel Kirchmann

Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

**Spezialgeschäft für  
Herren- und Damenausstattungen**

Wir führen  
Mode für **alle** Altersgruppen  
(auch in Übergrößen)

Lübecker Straße 70 · 22087 Hamburg · Tel. 25 34 20

**Kegelsport Restaurant  
Barmbek**

Inhaber: Claus Harder

ANGENEHME RÄUME FÜR  
FESTLICHKEITEN ALLER ART WIE  
HOCHZEITEN, KONFIRMATIONEN etc.

WARMER UND KALTER KÜCHE  
IHREN WÜNSCHEN ENTSPRECHEND

Adolph-Schönfelder-Straße 49 · 22083 Hamburg  
Telefon 040/29 54 33

## **Einladung zum STAMMTISCH**

Unser nächster Stammtisch für unsere Geschäftsfreunde und Partner findet  
**am Dienstag, 19. Oktober 1993,**  
**um 19.00 Uhr, im Klipper-Restaurant,**  
**Heinrich-Hertz-Straße 24, 22085 Hamburg, statt.**

Bis auf bald.

Mit freundlichen Grüßen  
Horst Pfeil

---

## **Unser Höhepunkt in diesem Jahr, ein FESTABEND 110 Jahre Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein**

**am 23. Oktober 1993, um 19.00 Uhr,**  
**im Hotel „Holiday Inn“, Graumannsweg 10, 22087 Hamburg.**

*Der Abend steht im Zeichen von UNICEF.*

Es erwartet Sie ein Büfett, Musik und Unterhaltung.

Die Kosten pro Person 65,- Mark.

Überweisen Sie bitte den Betrag auf das Konto des HUBV bei der  
Hamburger Sparkasse Kto.-Nr. 1203/127 137 (BLZ 200 505 50).

Nutzen Sie unseren Kartenvorverkauf:

Dyck Tabakwaren, Mühlendamm 92/Ecke Güntherstraße, 22087 Hamburg  
Oder an der Abendkasse am 23. Oktober 1993

Anmeldung bitte telefonisch bei Frau Marga Groth, Telefon 250 41 03  
oder bei Frau Anneliese Pfeil, Telefon 22 44 12

oder schriftlich an die Geschäftsstelle Eilenau 13, 22087 Hamburg.

**Anmeldeschluß ist der 21. Oktober 1993**

DER VORSTAND

---

## **SENIORENTREFF**

**für unsere Gäste und Freunde jeden zweiten Donnerstag im Monat**

Zum erstenmal am **14. Oktober** und danach am **11. November 1993** im „King Georg Pub“  
**des Hotels Holiday Inn Crowne Plaza Hamburg**, Graumannsweg 10, 22087 Hamburg

Kaffee und Kuchen satt für DM 13,50 (Im Dezember findet kein Treffen statt).

**Bitte rechtzeitig anmelden bei:**

Marga Groth, Telefon 250 41 03 oder Anneliese Pfeil, Telefon 22 44 12

Riesenauswahl · individueller Service

**Optik  
Gutschmidt**

... wir nehmen uns Zeit für SIE!

Wandsbeker Chaussee 11  
22089 HH · U-Bahn Wartenau · ☎ 2500431  
\* Hausbesuche nach Vereinbarung \*

**gutsehen · gutausssehen · gutschmidt**

## Horst U. Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 22087 Hamburg  
Telefon 220 20 10



Das Kommen lohnt sich:

Wir führen Ihren  
**Ölwechsel  
sofort durch!**  
Für Selbst-Wechsler  
SB-Ölabsauger und preis-  
wertes Öl vorhanden!

Tag und Nacht geöffnet

**Heinz Meyer**

Mundsburger Damm 24 · 22087 Hamburg  
Telefon 22 36 86

## Protokoll

der Mitgliederversammlung des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, am 25. August 1993, um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße 61, Großer Saal.

Vom Vorstand waren die Damen Lütz, Morschheuser, Wiegels, Groth, Heipcke und Schmidt anwesend, und die Herren Pfeil, Tillmann und Groth.

Der 1. Vorsitzende, **Herr Pfeil**, begrüßte die Anwesenden und sagte, daß dieser Abend ohne Programm ablaufen solle. Wir nutzten die Zeit zum Kennenlernen. Die lockere Atmosphäre, auch bedingt durch die neuen, kleineren Tische, trug dazu bei.

Die Bilderausstellung, bisher in der Öffentlichen Bücherhalle am Mundsburger Damm zu sehen, wurde an diesem Abend noch einmal gezeigt und zwar mit zwei neuen Bildern, einem Stadtplan um 1900 und einem Bebauungsplan der Uhlenhorst von 1860.

Herr Pfeil stellte Frau Scharneweber vom Turnverein Barmbek-Uhlenhorst vor und sagte, daß jetzt auch Senioren-Turnen und -Gymnastik geboten wird.

Zum Schluß las Herr Pfeil aus der von ihm geschriebenen Chronik über die Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst vor. Aus Zeitgründen leider nur Seite 2 bis 6. Die Anwesenden hätten gern noch mehr über die Stadtteile erfahren. Die Broschüre wird spätestens zum Festabend am 23. Oktober 1993 erscheinen.

Ende 21.15 Uhr

gez. Anni Schmidt  
Schriftführerin



## Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine v. 1886

A. Im April kamen zum zweiten Mal in diesem Jahr die Vorsitzenden der Mitgliedsvereine des Zentralausschusses und andere Interessierte zusammen. Diesmal standen solche Fragen im Vordergrund des Treffens, die sozusagen das „Handwerkszeug unserer Vereine“ betreffen:

Die neuen Postgebühren und besondere Versandarten für die Vereinszeitschriften und sonstige Mitteilungen, die neuen Postleitzahlen, der Einzug der Vereinsbeiträge per Lastschrift, Erfahrungen bei der Einwerbung von bezirklichen Sondermitteln, Möglichkeiten der Mitwirkung in Gremien auf regionaler und überregionaler Ebene, die Zusammenarbeit mit dem *Reichsbund der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen e.V.* und die Planung der nächsten Veranstaltungen standen auf der Tagesordnung. Die Hamburger UNICEF-Beauftragte **Christel Gießler** referierte über die UNICEF-Städtepartnerschaft 1993 und erörterte mit den Anwesenden Möglichkeiten des Engagements.

Alles in allem ein umfangreiches Programm, das an diesem Abend „abgearbeitet“ wurde. Man ging um die Erfahrungen der anderen reicher nach Hause und nahm auch manches „Handwerkszeug“ in schriftlicher Form mit.

B. In der Versammlung Ende Mai 1993 hielten die Herren **Schöndube** und **Morgenroth** vom „*Bund Deutscher Kriminalbeamter*“ (BDK) Referate zur „**Inneren Sicherheit**“. Herr Schöndube gab einen Überblick über die Arbeit des BDK und gab dann folgende Informationen weiter:

- in Hamburg gibt es 24 örtliche Kriminalkommissariate
- 306 000 Straftaten 1992 in Hamburg (+11,5 Prozent), davon hoher Anteil Ladendiebstähle, bei einer Aufklärungsquote von 37,5 Prozent, voraussichtlich 60 000 Kraftfahrzeugaufbrüche in diesem Jahr in Hamburg
- beim Ladendiebstahl: 42 Prozent Ausländeranteil
- Personalmangel bei der Kripo: 350 Beamte (jeder vierte) fehlen
- Ausstattung mit Computern ist unzulänglich
- viele kleine Fahrzeuge, zum Teil ohne Funk
- schlechte Unterbringung
- es gibt vier Polizeidirektionen und ein Landeskriminalamt
- nach der „18 Mio.-DM-Drucksache“ gibt es endlich Mittelklassefahrzeuge

**Forderung nach:**

- täterorientiertem Arbeiten
- personeller Verstärkung

- Telefax, Anrufbeantwortern, Schreibkräften
- Büroausstattung (muß zeitgemäß angepaßt werden)
- Jugend- und Drogenbeauftragtem
- Zusammenlegung von Polizeirevierwachen und Kommissariaten
- besserer Zusammenarbeit zwischen Kripo und Staatsanwaltschaft (fast 90 Prozent der Ermittlungsverfahren werden eingestellt!)

#### anschließende Diskussion

- Zweiklassengesellschaft: schwarze Sheriffs für die Reichen, schutzlos bleiben die Armen? – Denn diese, wie auch die übrigen Bewohner, stehen unter dem Schutz einer völlig überlasteten Polizei.
- Landeskriminalamt nicht weisungsbefugt in den Polizeidirektionen
- Senator Hackmann dreht Polizeireform von '76 zurück
- wegen fehlender Sekretärinnen müssen hochqualifizierte Beamte schreiben, fotokopieren und Telefonate erledigen; in den Schreibbüros sind nur zwölf von 25 Stellen besetzt!
- 50 Prozent Überbelegung in der Untersuchungshaft: resultieren daraus neue Täter?
- fehlende Polizeipräsenz, BünaBe reicht nicht aus, starke Zunahme der Tageswohnungseinbrüche.

C. (Auszug aus Sitzungsprotokoll vom Juli 1993)

#### 1. Innere Sicherheit

Herr Vacano (*Bürgerverein Altona*) berichtet von Krawallen in Altona anlässlich einer geplanten Stadtteilkonferenz zwischen dem *Bürgerverein Altona* und Geschäftsleuten.

Seit Jahren sind die Zustände katastrophal. Es gibt dort Punker, 200 bis 250 Autonome, Obdachlose, Asylbewerber. Die Geschäftsleute leiden unter lfd. nicht legalen Dingen. Es hat den Anschein, als ob das zuständige Bezirksamt sich nicht allzu intensiv um die Zustände kümmert. Krawalle mit Sachbeschädigung sind an der Tagesordnung. Der *Bürgerverein Altona* und der *Bürgerverein Ottensen* haben eine Broschüre herausgebracht mit allen Beanstandungen dieses Stadtteils. Diese wurde an die Parteien, Bezirksamt, Senatskanzlei und weitere Stellen des öffentlichen Lebens gesandt. Leider war die Reaktion sehr, sehr mäßig.

Es gab ein Treffen mit dem Bürgermeister Mitte Juni – ziemlich erfolglos. Die beiden Bürgervereine wollten sich nun mit Geschäftsleuten und öffentlichen Stellen am 27. Juni an einen Tisch setzen um über die anstehenden Probleme zu sprechen. Die Veranstaltung mußte abgesagt werden, da durch Aufrufe und Pamphlete der Autonomen Gefahr bestand, daß es zu größeren Ausschreitun-

Ihr Fleischer-Fachgeschäft • Partyservice

Jetzt frisches Geflügel  
aus deutschen Landen -



**junge Hähnchen,  
freilaufende Hühner,  
Geflügel-Einzelteile**  
wie Keule, Brust usw.

**Pohl + Stargadsky**

Telefonische Vorbestellungen:  
Tel.: 220 02 00

ehemals Fleischerei Osmanski

Vita-Fleisch • Am Mundsburger Damm 23

gen kommen würde. Die Bürgervereine wurden durch „Schriften“ in eine faschistische Ecke geschoben. Trotz der Absage der geplanten Konferenz kam es leider erneut zu gewaltsamen Ausschreitungen mit Zerstörungen und Verletzten. Herr Vacano bittet um Hilfe des Zentralauschuß Hamburgischer Bürgervereine.

#### 2. Informationsblatt zum Datenschutz im privaten Bereich

Der Hamburgische Datenschutzbeauftragte Dr. Hans-Hermann Schrader hat ein Faltblatt zum Datenschutz im privaten Bereich herausgegeben.

Darin wird in allgemeinverständlicher Form über die geschützten Daten, die Rechte der Bürger und die Kontrolle des Datenschutzes im Wirtschafts- und Geschäftsleben aktuell informiert.

# Erdgas- Partner der Umwelt

Der Umweltschutz spielt im Bewußtsein der Energiekunden eine immer wichtigere Rolle. Besonders häufig fällt in diesem Zusammenhang das Stichwort „Treibhauseffekt“. Als Treibhauseffekt wird dabei die stetige Erwärmung der Erdatmosphäre verstanden. Zu fünfzig Prozent ist dabei das „Klimagas“ Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) an diesem Effekt beteiligt, das beim Verbrennen fossiler Brennstoffe entsteht. Je nach Kohlenstoffgehalt der verschiedenen Energieträger werden unterschiedliche CO<sub>2</sub>-Mengen freigesetzt. Erdgas erweist sich dabei als vergleichsweise umweltschonend, denn es hat von allen fossilen Energieträgern den geringsten Kohlenstoffgehalt. Deshalb ist die Entscheidung für Erdgas ein verantwortungsvoller Beitrag, den Sie für eine gesündere Umwelt leisten können.

**Hamburger Gaswerke GmbH**

# HEINGAS

Ihrem Anspruch gilt unsere ganze Energie.





seit 1928

## textilpflege für Haushalt und Gewerbe:

● Arztpraxen ● Hotels ● Gaststätten ● Büros

Fachabteilung für: Feinwäsche aller Art, Oberhemden-Plätterei, Berufskitteldienst, Schmutzsaugmatten im Verleih

Hamburg-Uhlenhorst · Papenhuder Straße 25 · Telefon 2 29 09 83

Im einzelnen werden folgende Themen angesprochen:

- Warum Datenschutz?
- Geschützte Daten
- Rechte der Bürger
- Werbung
- Handels- und Wirtschaftsauskunfteien
- Kreditinformationssystem SCHUFA
- Versicherungen
- Sonstige Bereiche
- Kontrolle des Datenschutzes

Das Informationsblatt kann beim Hamburger Datenschutzbeauftragten angefordert werden und ist kostenlos erhältlich. Es liegt demnächst bei der Verbraucherzentrale und in Öffentlichen Bücherhallen aus.

### 3. Neue Regelung für unadressierte Postwurfsendung

Bis zu der Änderung der Ausführungsbestimmungen zu §59 Abs. 2 Nr. 1 PostO am 28. Februar 1991 wurden Postwurfsendungen auch zugestellt, wenn die Briefkästen der Empfänger mit dem Hinweis versehen waren, keine Werbung erhalten zu wollen. Die Postzusteller durften nur davon absehen, sofern die Verweigerung der Annahme für die jeweils einzelne Sendung ausgesprochen worden war.

Erfreulicherweise hat sich diese Praxis nunmehr geändert. Allgemein gehaltene Hinweise auf Hausbriefkästen wie „Keine Werbung“, sind jetzt als Annahmeverweigerung für Postwurfsendungen vom Zusteller zu beachten.

### 55. Alsterschwimmhalle am Wochenende im August 1993



Müll und kein Container!



Wildes Parken in der Feuerwehreinfaht!



### Kommunale Splitter

51. *Baut der neue Senat endlich ein neues Ortsamt? Die Geduld der Bürger ist am Ende!*
52. **Falsch geparkte Fahrräder** werden in Parma abgeschleppt. Der Verkehrsdezernent der Stadt will erreichen, daß die etwa 30 000 Radfahrer seiner Stadt ihre Zweiräder nur an erlaubten Plätzen abstellen. *(Wie ist das bei uns möglich?)*
53. Aufgrund der vorgezogenen Wahlen in diesen Tagen mußte aus Zeitgründen die örtliche Begehung mit den Beamten des Ortsamtes ausfallen. Der Vorstand beschloß, diese Begehung künftig stets im **Frühjahr** durchzuführen. In diesem Zusammenhang könnten Mißstände aus der Sicht des Bürgers dem Vorstand bis Anfang Februar mitgeteilt werden.
54. Wird der neue Ortsausschuß den Antrag (CDU) vor der Polizeiwache Oberaltenallee eine Fahrradabstellanlage einzurichten weiterverfolgen?

Muß so das Umfeld von Hamburger Staatsbetrieben aussehen?

# Ertel

## Beerdigungs-Institut

22095 Hamburg  
Alstertor 20 ☎ (040) 32 11 21

Filialen Nienstedten ☎ (040) 82 04 43  
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68  
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 23 06

## Krankheitsverhütung durch Impfung

Das Gesundheits- und Umweltamt im Bezirk Hamburg-Nord hatte eingeladen zu dem Thema

„Impfungen heute für den Schutz von morgen“

Die LtD. Medizinalrätin Dr. Nielsen stellte in ihrem Referat fest, daß die Teilnahme an den Impfungen sehr nachgelassen hat und bittet auch die Bürgervereine um Unterstützung. In ihren Zeitschriften möchten sie darauf hinweisen, daß viele Krankheiten durch Impfungen wesentlich reduziert werden können. Bei Masern, Mumps und Röteln liegt zum Beispiel die Zahl der jährlichen Erkrankungen noch bei 100 000, durch Impfungen könnten diese Erkrankungen und ihre Folgen verhindert werden. Gesundheits- und Umweltämter, Mütterberatungs- und Schularztstellen bieten bei Großimpfterminen der Bevölkerung kompetente und kostenlose Impfberatungen und Impfungen an. Die nächste Impfung gegen Kinderlähmung findet am 10. November 1993 statt.

Veröffentlichungstermine in den Medien (und in unseren Vereins-Zeitschriften) sind für September und Oktober dieses Jahres vorgesehen.

**Termine Oktober:** 7. Oktober 1993 – Mumps

14. Oktober 1993 – Röteln

21. Oktober 1993 – Polio

28. Oktober 1993 – Keuchhusten

Weitere Impfungen gegen Diphtherie, Tetanus, HIB, Masern, Mumps, Röteln, Polio und Keuchhusten folgen. Die Termine werden jeweils rechtzeitig veröffentlicht.

Bei Nichtimpfung in der Jugend sind alle diese Krankheiten im Alter doppelt schwer.

W. M.



## Das Polizeirevier 31 berichtet ...

Liebe Leserinnen und Leser,

unter Juristen gilt die Dienstaufsichtsbeschwerde als untaugliches Rechtsinstitut. Man sagt, sie sei formlos, fristlos und zwecklos. Für die Polizeirevierwache 31 kann ich das nicht bestätigen. Jede Dienstaufsichtsbeschwerde wird ernst genommen und als Möglichkeit angesehen, mit dem Bürger ins Gespräch zu kommen.

Adressaten sind in der Mehrzahl Kraftfahrer, insbesondere Falschparker, aber auch durch sie betroffene Verkehrsteilnehmer wie Radfahrer und Anlieger.

Eine gewisse Katalogisierung ist möglich. Da sind jene, die von der Polizei kompromißloses und rigoroses Einschreiten erwarten. Die Kraftfahrer hingegen sprechen von Christenverfolgung und Kriminalisierung. Andere bezeichnen die Polizeibeamten als Pedanten oder engstirnige und unbewegliche Formalisten. Diesen Personenkreis kennzeichnet ein

weiteres Merkmal: Er bagatellisiert das eigene Fehlverhalten. Gleichzeitig sind einige mit Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zur Hand. Die Mitarbeiter erhalten wertvolle Hinweise, wo sie mal so richtig Knöllchen verteilen könnten.

Adressat der Dienstaufsichtsbeschwerden ist grundsätzlich der Dienststellenleiter, weil er die Dienstaufsicht ausübt. Natürlich bleibt es jedem unbenommen, sich mit seiner Beschwerde an den Ersten Bürgermeister zu wenden. Das wird auch in der Praxis immer wieder gemacht. Allerdings ist es realitätsfern anzunehmen, der Bürgermeister hätte Zeit, sich um einen Parkvorgang im Wert von DM 30,- zu kümmern. Deshalb landet die Dienstaufsichtsbeschwerde doch irgendwann auf meinem Schreibtisch. Wer also Umwege sparen will, sollte mich direkt anschreiben oder besser noch anrufen (Telefon: 5 11 22-54 00), denn es gilt immer noch der alte Grundsatz: *Man redet sich zusammen und schreibt sich auseinander.*

★ ★ ★

Apropos, das leidige Falschparken auf Rad- und Gehwegen. Ich hatte kürzlich ein Gespräch mit den Mitgliedern des *Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC)*. Sie schilderten mir eingehend die Probleme der Radfahrer, die sich vor allem aus den baulichen Gegebenheiten des Verkehrsraumes ergeben. Wir waren uns schnell einig, daß sich die Hilfe des Polizeireviers in der Verkehrsüberwachung – sprich Geh- und Radwegparken – erschöpft. Und das machen wir aus Überzeugung, denn einer unserer Grundsätze lautet: *Die besondere Fürsorge der Polizei muß den Schwachen in der Gesellschaft gelten.* Dazu gehören Opfer von Straftaten, Minderheiten, gefährdete Randgruppen wie Frauen, Kinder und alte Menschen. Im Straßenverkehr sind die Schwachen in erster Linie die Fußgänger. Mit deutlichem Abstand folgen die Radfahrer. Ich habe meine Mitarbeiter ausdrücklich ermutigt, gegen Falschparker auf Geh- und Radwegen einzuschreiten.

★ ★ ★

In diesem Zusammenhang habe ich auf folgende Rechtslage hingewiesen: Fahrräder sind Fahrzeuge. Grundsätzlich müssen Radfahrer die Fahrbahn benutzen (§2 Absatz 1 StVO). Ausnahmen bestehen nur bei dem Zeichen 240 (gemeinsamer Fuß- und Radweg) und für Kinder bis zur Vollendung des achten Lebensjahres. Sie müssen den Gehweg benutzen.

Ereignet sich auf dem Gehweg ein Verkehrsunfall zwischen einem Fußgänger und einem Radfahrer, so ist die Schuldfrage zu ungunsten des Radfahrers von vornherein geklärt.

Offensichtlich hat sich das nicht überall herumgesprochen. Wenn ich in ziviler Kleidung durch Hohenfelde oder Uhlenhorst gehe, werde ich immer wieder durch heftiges Klingeln aufgefordert, für Radfahrer den Gehweg freizumachen.

Kommt Ihnen das bekannt vor?

Jörn Schmidt

Nun haben auch wir, der  
„Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein“  
im „PC“ das richtige Programm.

EDV-SICHERHEITS-  
BERATUNG UND  
VERTRIEBS-GMBH



Friedenstraße 100  
25421 Pinneberg · Telefon 0 41 01/78 10 17 · Telefax 0 41 01/7 54 04

## Ambulante Senioren- Betreuung

TAG  
+  
NACHT

**MONIKA KASTENING**

Telefon (0 40)

**82 77 44**

**Charlotte-Niese-Straße 3  
22609 Hamburg 52**

Wir pflegen und betreuen Sie stundenweise in Ihrer eigenen Wohnung. Examierte Pflegerinnen, Haushilfen und Nachtwachen helfen Ihnen, im Haus wohnen zu bleiben.

**Vertragspartner der Krankenkassen.**

Kostenübernahme d. Sozialamt und Beihilfe möglich.

**Wir sind  
seit 1984  
für Sie  
da!**

Persönliche Beratung und  
Telefondienst  
Montag bis Freitag  
von 9 bis 16 Uhr

Mitglied im  
Landesverband  
ambulanter  
Pflegedienst  
Hamburg e.V.



### IMPRESSUM:

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst  
Eilenu 13, 22087 Hamburg

1. Vorsitzender: Horst Pfeil, Ifflandstraße 22, 22087 Hamburg,  
Telefon 22 44 12

2. Vorsitzender: Uwe Groth, Bethesdastraße 29, 20535 Hamburg,  
Telefon 250 41 03

Schriftleitung: Horst Tillmann, Eilenu 13, 22087 Hamburg,  
Telefon 227 62 40 (Geschäftsstelle!!)

Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.  
Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.  
Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Siegfried Söth Verlag, Starckweg 25,  
22145 Hamburg, Telefon 678 23 65

Satz: Klaus Kühn Fotosatz, Brauhausstieg 21,  
22041 Hamburg, Telefon 652 92 47

Druck und  
Herstellung: WPF-Druck W. Freitag KG, Ohlweg 2,  
22885 Barsbüttel, Telefon 670 61 97

## HAMBURG (1947)

Ich sehe dich in manchen Traumesstunden:  
Wie ich durch deine Häuserreihen ging als Kind,  
Im Sande spielte und im frühen Frühlingswind,  
Mein Herz so viele Freuden hat gefunden –

Am Ufer plätschern munter Alsterwellen,  
Wir atmen aus den jungen Gärten Blumenduft,  
Die letzten Möven kreisen kreischend durch die Luft,  
Die Schwäne fauchen und die Hunde bellen –

Ich werde nie den Blick auf dich vergessen,  
Die Türme spiegeln sich im hellen Sonnenlicht,  
Die Elbe wiegt der Schiffe ehernes Gewicht,  
Sirenen heulen, Rauch stürzt aus den Essen –

Der Krieg hat deine Mauern jäh zersplittert  
Und manches liebe Menschenherz schlägt heut' nicht mehr,  
Dein Los im Kriege war so hart, so schwer  
Und deine Bürger oft genug verbittert –

Die Zukunft naht! Wir wollen neu dich bauen,  
Mit neuen Mauern, neuer Türme Glanz,  
Mit neuen Gärten, reich im Blumenkranz,  
Mit jungen Menschen, junge Tage schauen ...

Til.

Es geht nicht darum, etwas Bemerkenswertes zu leisten,  
sondern gewöhnliche Dinge mit der Überzeugung  
von ihrem gewaltigen Wert zu tun.

Pierre Teilhard de Chardin

## Die Wahrzeichen unseres schönen Stadtteils Hohenfelde

Von Fritz Gonschorek, Schriftleiter 1958

Der Gesamtblick von der Hohenfelder Bucht, diesem Kleinod an der Außenalster, über die Schwanenbucht bis zum Kuhmühlenteich, von der Sechslingspforte, dem Knotenpunkt vieler Verkehrsströme, bis zu den vielen Neubauvierteln im Hintergrunde verrät nicht mehr, daß der Stadtbezirk zweimal zerstört war, und daß der Moloch Verkehr infolge der Mittellage Hohenfeldes seinen grünen Straßen und Anlagen zugesetzt hat. Als Landgemeinde vernichteten die Franzosen 1813 die Anwesen, weil sie zur „Verteidigung“ Hamburgs ein freies Schußfeld brauchten, und 1943 zerstörte der Bombenhagel den Stadtbezirk zum größten Teil. Das einst noch wasserreiche Hohenfelde lag in der Feldmark „Papenhude“, die sich von Barmbek-Uhlenhorst bis St. Georg erstreckte. Seine Flächengröße beträgt heute 154 ha, davon sind nicht weniger als 25 ha Wasserfläche.

Um 1810 zählte es an Einwohnern 754, um 1880 waren es durch Ausdehnung der Stadt 11 330, und vor dem zweiten Weltkrieg zählte man rund 35 000 Einwohner.

Landgemeinde war es bis 12. Juni 1871 und danach durch Gesetz ab 15. Juli 1874 Vorort, bis es schließlich am 22. Juni 1894 Hamburger Stadtteil wurde.

In einer alten Topographie über Eilbek von 1855 heißt es:

„Hohenfelde, ein im Gebiet der Stadt Hamburg belegener und zum ehemaligen Gebiete des Heiligengeist-Hospitals gehöriger Distrikt, Landesherrschschaft der Geestlande, Vogtei Burg- und Hohenfelde, Kirchspiel St. Georg. –

Hohenfelde wird begrenzt nördlich von der Alster und der Eilbek, östlich von der Kuhmühle bis zur Lübecker Landstraße, südlich von derselben Straße und westlich von der Vorstadt St. Georg.

Neben der Straßenaufstellung gehören zur Vogtei Hohenfelde Mundsburg, ein einzelner Hof mit ca. sieben Morgen an der Barmbeker Landstraße, Heidkrug, ein Wirtshaus unweit der Landstraße von Hamburg nach Barmbek mit ca. einem Morgen Land, und ein Wirtshaus sowie ein Chaussee-Einnehmerhaus an der Wandsbeker Grenze, „Lübschen Baum“ genannt. Von hier bis zum Hammer Baum führt jetzt ein Weg, wo vormals ein aus einem Wall und Graben bestehendes Befestigungswerk, die Landwehr genannt, erbaut wurde.

Eine öffentliche Schule steht in Aussicht. –

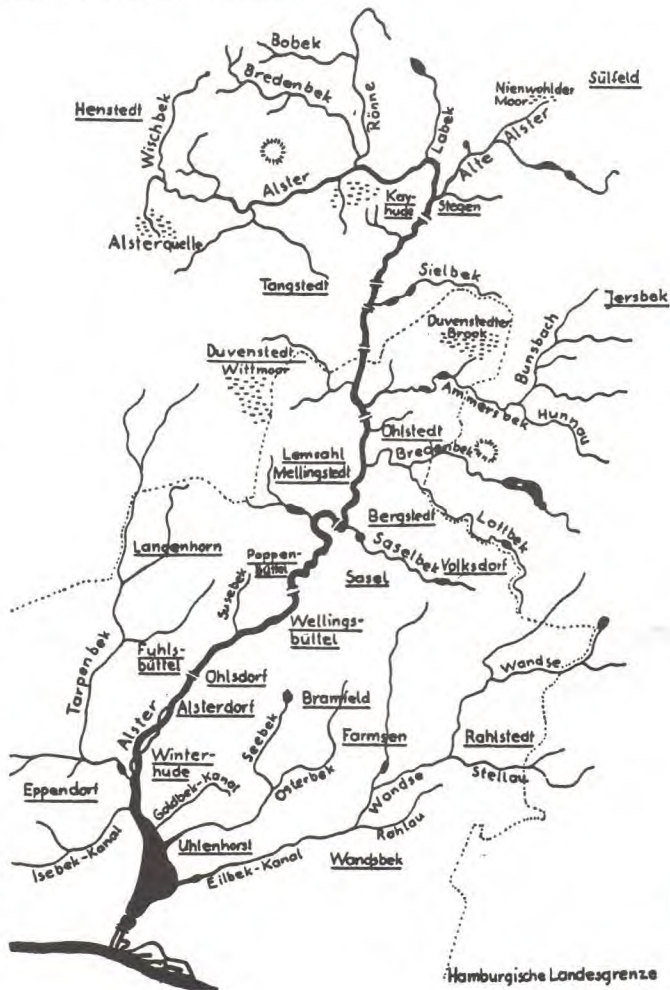
Es gibt eine Apotheke, eine Färbeholzmühle, eine Windmühle, 13 Wirtshäuser, acht Krämer, zwei Bäcker, ein Schlachter, zwei Schmiede und mehrere Handwerker.“

Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst.

Marie von Ebner-Eschenbach

## Woher die Alster ihren Namen hat

Im Timhagener Brook, zweieinhalb Kilometer südlich des Kirchdorfes Henstedt, rieselt eine Quelle. Das dreitausend Quadratmeter große Gelände war früher eine Heidefläche. Heute ist es mit Birken bewachsen. Ein Weg führt hindurch. Auf dem Wegweiser steht **Quellweg**. Die Quellmulde wird von einer halbrunden Mauer aus Feldsteinen eingefast. Stufen führen zur Quelle hinunter. Ein paar Schritte weiter liegt auf einem gemauerten Sockel ein großer Stein. Auf einer Metallplatte steht ein einziges Wort: **Alster**.



Was bedeutet dieses Wort? Niemand weiß ganz sicher, woher die Alster ihren Namen hat. Viele kluge Leute haben sich den Kopf darüber zerbrochen. Sie haben in Orts- und Flußnamenverzeichnissen geblättert und haben gefunden, daß der Name gar nicht so selten ist. In Bayern und Westfalen, sogar in Holland und Belgien können wir ihm begegnen. Sie entdeckten eine fränkische, eine hessische, eine münsterländische Alster. Schließlich sogar zwei schwedische Alsterflüsse. Sollte der Name unseres Flusses so weit aus dem Norden kommen?

## Spaziergang

Ich bewege mich  
unter der Lichtbrücke  
des Tages  
Vögel stürzen  
in ihren Gesang  
mit leuchtenden Augen  
umfängt mich  
der Frühling

der Winter flieht  
mit Tränen  
Bäume atmen  
tief ein  
ein Windschrei

barfüßig eilt mir  
die Alster entgegen

Dita Bontemps

Das schwedische Zeitwort „alster“ könnte man mit „hervorbringen“ übersetzen. Alster – das „Hervorgebrachte“? Ach, das klingt doch schrecklich. In sehr früher (keltischer) Zeit bezeichnete die Silbe „al“ einen Sumpf, einen Morast. – Alster – der Fluß, der aus dem Sumpf, dem Morast kommt? So ist es wohl; aber „Sumpffluß“ – hübsch ist das nicht.

Hat **Alster** etwas mit **Elster**, **Iller**, **Eller** oder **Aller** zu tun? Könnte das Wort **Erle** drin stecken? Alster – der „Erlenfluß“? Das klingt schon viel besser. Es wäre auch richtig, denn Erlen und Weiden wachsen an ihren Ufern. Im Frühjahr schneiden Bauern die Zweige ab und machen Erbsenbusch draus. Erlen sind schon in früher Zeit im Alstertal nachzuweisen.

Wenn ihr mich fragt – ich denke, eines Tages wird uns jemand ganz genau sagen, woher die Alster wirklich ihren Namen hat. Vielleicht wird das kein besonders kluger Mann sein; mit Klugheit allein ist es ja nicht immer getan.

Es müßte wohl jemand sein, der besonders vertraut ist mit der Alster. Nicht nur an hellen Sommertagen, wenn sie vergnügt den weißen Wolken zublinkt, die über das Wiesenland ziehen, der warme Wind das Ufergras kämmt, sondern auch in Gewitternächten müßte er sie erlebt haben. Dann liegt so ein lautloses Glitzern und Flackern auf dem Wasser. Schatten huschen hin und her, steigen aus dem Fluß auf und wehen mit dem heißen Wind unter die schwarze Brücke, an deren Pfosten es gluckst und klickert. Sind das die Schnapphähne, die Strauchritter und tollen Junker, die in alten Zeiten ihr Unwesen im Alstertal trieben, Kaufleute ausplünderten, auf ihren Burgen in Saus und Braus lebten und darum immer noch keine Ruhe finden? Was schreit da im Wohldorfer Wald? Ist es wirklich nur ein Käuzchen oder ist es nicht doch der „Scheidröper“, der in einer Sommernacht nämlich den Grenzstein versetzte, die Feldscheide verlegte? Hört man ihn nicht deutlich rufen: Hier geht de Grenz, hier – hier – hier geht de Scheid, ho ho –?

Wer die Alster kennenlernen will, der müßte sie auch im Winter erleben, wenn sie so dunkel und schwer und ernst dahintreibt. Eisgrauer Himmel, dünner Schnee zu beiden Seiten, Nebelschwaden im Erlengebüsch. Und wer dann so vertraut ist mit diesem Fluß, möglich, daß der uns eines Tages zu erzählen weiß, woher sie wirklich ihren Namen hat. Ich denke mir, es wird eine richtige Geschichte sein. Und alle richtigen Geschichten sind wahr.

c. c. *Verein Geborener Hamburger e.V.*  
(Verfasser Fritz Westphal)



# Kennen Sie schon die Gasgerätewartung per Scheckheft?

Diese neue Form der Gerätewartung bietet Ihnen jetzt Ihr Fachmann von der Gas-Gemeinschaft. Mit einem Wartungsvertrag für Ihre Erdgasanlage sichern Sie sich wohlige Wärme und warmes Wasser – jeden Tag. Natürlich brauchen auch Gasgeräte – genauso wie Ihr Auto – regelmäßige Pflege. Denn eine verschmutzte und falsch eingestellte Anlage schluckt zuviel Energie und – Ihr Geld! Darum empfehlen wir: Lassen Sie Ihre Erdgasanlage einmal im Jahr vom Fachmann prüfen. Gehen Sie auf Nummer

Sicher. Ein Wartungsvertrag bietet eine Menge Pluspunkte:

- **Zuverlässige Wärme – sooft Sie wollen – solange Sie wollen.**
- **Optimale Funktionstüchtigkeit mit höchstem Wirkungsgrad.**
- **Höhere Wirtschaftlichkeit. Sie sparen Energie und Geld!**
- **Mehr Umweltfreundlichkeit durch saubere Verbrennung.**



## GAS-GEMEINSCHAFT HAMBURG E.V.

Installateure und Heizungsbauer. Ihre Partner in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.  
Geschäftsstelle: Heidenkampsweg 99, 20097 Hamburg ☎ (040) 23 66 37 43

### Wir bieten Ihnen das Scheckheft an:

- Joh. E. Dechow Zentralheizungen — Sanitäre Anlagen GmbH,**  
Meisenstr. 19, 22305 HH, Tel. 61 19 11-0
- Erich Baar & Söhne GmbH,** Spützkamp 7, 22547 HH, Tel.: 84 15 10
- Alfred Diestel GmbH,** Hofweg 61 a, 22085 HH, Tel. 22 33 96
- GASCONTROL,** Wandsbeker Stieg 15, 22087 HH, Tel. 251 36 82
- J. F. Grohnter, Haustechnik GmbH,** Steilshooper Str. 43, 22305 HH, Tel. 61 43 24
- Otto Kagemann, Sanitärtechnik GmbH,** Alsterdorfer Str. 237, 22297 HH, Tel. 51 58 12
- H. Härtner GmbH,** Hans-Henny-Jahn-Weg 21, 22085 HH, Tel. 22 29 03
- Georg Keller, Sanitärtechnik,** Barmbeker Str. 47, 22303 HH, Tel. 270 18 52
- Martin Kienab,** Carl-Cohn-Str. 25, 22297 HH, Tel. 57 77 45/51 33 85
- H. Kniffke, Sanitärtechnik GmbH,** Barmbeker Str. 34, 22303 HH, Tel. 27 37 37
- Peter Krause,** Richeystr. 78, 22309 HH, Tel. 630 40 71
- Richard Läßle GmbH,** Semperstr. 1, 22303 HH, Tel. 270 04 86
- Ludwig Pfeiffer, Sanitärtechnik,** Flotowstr. 10, 22083 HH, Tel. 220 09 69
- Paul Scharff, Sanitärtechnik,** Hasselbrookstr. 38 a, 22089 HH, Tel. 25 53 70
- Adolf Stahmer, GmbH & Co.,** Winterhuder Weg 140, 22085 HH, Tel. 220 14 59
- Torke-Service,** Alsterdorfer Str. 278, 22297 HH, Tel. 51 49 63-0
- Wesselhöfft & Rütting GmbH,** Winterhuder Weg 142 — 146, 22085 HH, Tel. 220 15 51



**HAMBURGER TURNERSCHAFT  
BARMBECK-UHLENHORST e.V.**  
Klinikweg 10, Tel.: 299 50 78

**Deutsches Turnfest in Hamburg** vom 15. bis 22. Mai 1994 -  
für diese Tage werden noch Helfer/innen gesucht:  
● für alle Fälle (zum Beispiel Frühstücksausgabe in den Schulen)  
● für die Klößecke  
● an der Aktionsecke

**Anmeldungen bitte** bis zum 31. Dezember 1993 telefonisch bei:  
Frau Anneliese Pfeil, Telefon 22 44 12

Helfen Sie mit, zeigen wir unseren Gästen wie liebenswert Hamburg ist.  
Ihr  
Horst Pfeil

## Unsere Natur

Foto: Langenhorner Rundschau



**Fernseh-Spinnen:** Tiere interessiert eigentlich kaum, was auf dem Bildschirm zu sehen ist. Mit einer Ausnahme: Sprungspinnen. Diesen Tieren zeigten Forscher im Fernsehen größere Spinnen vor denen die „Zuschauer“ schnell zurückschrecken. Doch sehen Spinnenmännchen weibliche Spinnen auf der Mattscheibe, rennen sie prompt darauf zu. **Hättet ihr's gewußt?** Wie kann man eigentlich einen Tausendfüßler von einem Hundertfüßler unterscheiden - ohne nachzuzählen, natürlich? Ganz einfach: Man schaut sich einfach einen Körperabschnitt an. Hat jeder Abschnitt ein Beinpaar, ist es ein Hundertfüßler. Wenn dagegen jeder Abschnitt zwei Beinpaare besitzt, ist es ein Tausendfüßler.

**Unglaublich, aber wahr:** Schmeißfliegen können Zucker mit den Füßen erkennen! Forscher haben festgestellt, daß die Füße der Fliegen mit besonders süßempfindlichen Geschmacksnerven ausgestattet sind. Diese Füße können sodann Zuckerspuren 1 000 000mal besser schmecken als die menschliche Zunge.

**Hilflos gegen Öl:** Vögel sind so wehrlos Öllachen ausgeliefert, weil sie sie für Wasser halten. Hunderttausende Wasservögel gehen so jedes Jahr in den USA zugrunde, weil sie offene Ölbehälter für Wasser halten, darauf niedergehen, sich dann aber aus der klebrigen Flüssigkeit nicht mehr befreien können.

**Wußtet ihr schon** ... wie eng die Verwandtschaft zwischen unserer Hauskatze und dem König der Tiere - dem Löwen - ist? In unserer Miese steckt noch immer eine wilde Bestie, der die Jagd im Blute liegt. Aber sie ist auch ein Familientier, das selbstlos für die Verwandtschaft sorgt. Sie ist Mörder und Hebamme zugleich. Und wir haben es bis vor kurzer Zeit noch nicht einmal geahnt - obwohl wir seit 4000 Jahren mit Katzen zusammenleben.

**Doch nicht ausgestorben:** Im vietnamesischen Dschungel wurde ein Vogel entdeckt, der lang als ausgestorben galt: **der vietnamesische Fasan.** Er unterscheidet sich von seinen Artgenossen durch sein strahlend blaues Gefieder. Man hat jetzt zwei männliche und einen weiblichen Vogel eingefangen. In einem **Schutzreservat sollen sie sich wieder vermehren.**  
c. c. B.V. Langenhorner



## Personalien und Schnapschüsse

- Aachen (kna)** - Die brasilianische Polizei hat ein Ausbildungsprojekt für Straßenkinder ins Leben gerufen, das vom **Päpstlichen Missionswerk der Kinder (PMK)** unterstützt wird. Der Präsident des PMK, Prälat Arnold Poll, zeigte sich in Aachen erfreut darüber, daß es gelungen sei, „**Polizisten zu überzeugen, daß es für die Gesellschaft besser ist, den Straßenkindern zu helfen statt sie zu jagen.**“
- Die Zahl der Aussiedler in der Bundesrepublik ist in den ersten sechs Monaten dieses Jahres gegenüber demselben Zeitraum 1992 weiter zurückgegangen.**

Wie das Bundesinnenministerium mitteilte, kamen seit Jahresbeginn 90 008 Deutschstämmige in die Bundesrepublik. Im ersten Halbjahr 1992 hatte die Zahl noch bei 92 564 gelegen, 1991 waren es 109 122. Den mit weitem Abstand größten Anteil stellen nach wie vor Aussiedler aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion (83 936). Aus Polen kamen 3138 Deutschstämmige in die Bundesrepublik, aus Rumänien 2602 und aus anderen Ländern 152.

*1933 wollten viele aus Deutschland raus. Heute wollen viele rein. Das muß doch etwas bedeuten.*  
Sir Peter Ustinov

- Der Pinguinbrunnen im Hamburger Stadtpark** hat eine neue Ausstattung der einst von dem bekannten Künstler August Gaul (1869 bis 1921) geschaffenen Tierfiguren erhalten; diesmal jedoch in Plastik. Drei der bronzenen Pinguine waren 1987 gestohlen worden. Sie wurden in den noch bestehenden Original-Gußformen nachgebildet und im Mai 1991 nach vollständiger Restaurierung des Brunnenumfeldes ersetzt. Dieses wurde seinerzeit durch eine Spende des **Bürgervereins Barmbek** unterstützt.

Nachdem im August 1991 erneut eine der Figuren entwendet wurde, baute das Bezirksamt zur Sicherstellung die anderen Figuren ab und „verordnete“ eine künftige Kunststoffausführung.

„*Es ist eine traurige Niederlage, wenn wir - wegen des eigensüchtigen Vandalismus weniger - der Allgemeinheit die Kunstwerke im Original entziehen müssen. Wir sind gezwungen, das Kunstwerk durch wertlose Plastikkopien zu ersetzen*“, erklärte Bezirksamtsleiter **Jochen v. Maydell.**  
c. c. Staatliche Pressestelle

- Zufriedenheit wächst**  
Nach all dem Gejammer und Gezeter der vergangenen Monate kann man sich nur verwundert die Augen reiben. **Drei Viertel der Ostdeutschen sind mit ihrer wirtschaftlichen Lage zufrieden**, wie eine Umfrage zeigt.  
c. c. Hamburger Abendblatt

- 430 000 Selbständige**  
Seit 1990 sind in den neuen Bundesländern 337 000 selbständige mittelständische Existenzen entstanden. Mit knapp 100 000 Firmen aus DDR-Zeiten sind das 430 000 Selbständige (davon 35 Prozent Frauen).

- Die erste Solartankstelle im öffentlichen Straßenverkehr Hamburg wurde am 9. September 1993 ihrer Bestimmung übergeben. HEW-Vorstandsmitglied Dr. Hans-Joachim Reh überreichte der Leiterin des Bezirksamts Eimsbüttel, Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel, den ersten Schlüssel, mit dem bargeldlos Strom aus dieser Tankstelle „gezapft“ werden kann.

Die Anlage vor dem HEW-Kundenzentrum Eimsbüttel, Osterstraße 133, liegt an zwei neu eingerichteten Parkplätzen, die für Elektrofahrzeuge reserviert sind. Mit einem Code-Schlüssel, ähnlich der Telefonkarte, zahlen Benutzer gleichzeitig Parkgebühr und den Strom, den sie zum Nachladen ihrer Batterie aus der Steckdose der „Parkuhr“ entnehmen.

- Kaffee zu teuer?**  
Über einen, nach seiner Meinung, teuren Kaffee beschwerte sich ein gut gekleideter Bustourist, der in einem Lokal eine Zeitung gelesen und dabei genüßlich eine Tasse Kaffee getrunken hatte. Zufälligerweise hatte die Wirtin etwas Zeit und verwickelte den Gast in ein freundliches Gespräch. Sie würde ihm gerne die Preisgestaltung erläutern, meinte sie, wenn der Gast ein paar Minuten Zeit erübrigen könnte. Sie müsse ihm dazu einige Fragen stellen. Der Gast war einverstanden.

„Wieviel Zeit ist denn Ihrer Ansicht nach notwendig, bis die Bedienung an Ihren Tisch gekommen ist, die Bestellung aufgenommen, Tasse, Untertasse, Löffel, Zucker und Milch aus dem Schrank genommen und die Tasse ans Büffet weitergegeben hat?“ wurde der Gast gefragt.

„Drei Minuten“, meinte der Gast.  
„Wieviel Zeit ist dann für die Zubereitung des Kaffees, den Einfüllvorgang und Servieren erforderlich?“

„Wiederum drei Minuten“, meinte der Gast.  
Die gleiche Frage wurde gestellt über den Ablauf des Bonierens, Kassierens, Abtragens einschließlich Spülens und Einräumens.

„Vier Minuten“, meinte der Gast.  
„Macht alles in allem Ihrer Ansicht nach rund zehn Minuten Arbeitszeit für einen Kaffee.“

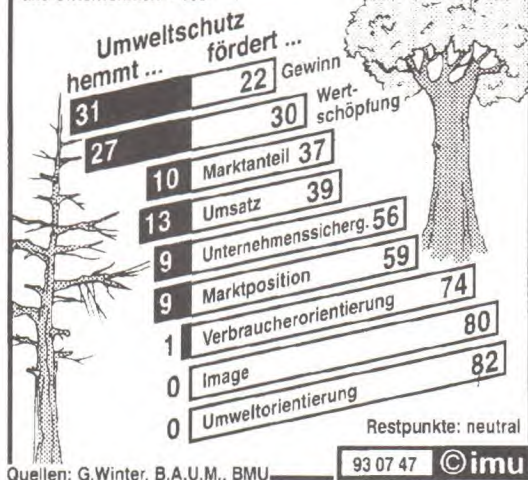
Wieviel Arbeitslohn stelle denn seine Firma für eine Stunde Arbeit dem Kunden in Rechnung, lautete die nächste Frage.

„45 DM“, war die Antwort.  
„Kosten also zehn Minuten in Ihrer Firma 7,50 DM“, folgte die Wirtin richtig. Auch da mußte der Gast zustimmen.

„Dann habe ich Ihnen für diesen Kaffee nicht nur 4 DM Arbeitsaufwand geschenkt, sondern auch noch den Kaffee, den Zucker und die Milch, aber“, meinte die Wirtin lächelnd, „wir haben es gerne getan ...“  
c. c. B.V. Langenhorner

# Umweltschutz contra Marketingziele ?

Umfrageergebnis  
alle Unternehmen = 100



**Wer dies  
bemerkt,  
sein Wissen  
stärkt!**

1. Die Bundesrepublik Deutschland hat den nationalen FCKW-Verbrauch gegenüber 1986 bereits 1992 um 80 Prozent reduziert (weltweit: 40 Prozent) und wird ihren FCKW-Ausstieg im Laufe des Jahres 1994 als weltweit erster Staat abgeschlossen haben.
2. In der EG haben 92 Prozent der Unternehmen weniger als zehn Beschäftigte. Die Kleinstfirmen geben 29 Prozent aller Beschäftigten Arbeit.
3. **Eine Milliarde Mark für Städtebauinvestitionen**  
Die Bundesregierung will 1993 und 1994 rund eine Milliarde Mark für die Städtebauförderung in Ostdeutschland bereitstellen. Insgesamt 105 Städte sollen danach im Rahmen von sechs verschiedenen Förderprogrammen von den Geldern profitieren. Neben Sanierungsprogrammen und städtebaulichen Modellvorhaben werden Finanzhilfen auch für die Erschließung und Entwicklung von Wohngebieten und Neubaugebieten sowie für den Denkmalschutz verwendet. Ziel der Programme ist die Erneuerung der Stadtkerne im Osten.
4. **Bundesjugendministerin Angela Merkel für vorbeugende Maßnahmen gegen Jugendgewalt**  
Für eine langfristige Planung in der Jugendpolitik hat sich Bundes-

jugendministerin Angela Merkel ausgesprochen. In einem Wortbeitrag für die neueste Ausgabe des Magazins „Die Entscheidung“ plädierte sie für vorbeugende Maßnahmen gegen Jugendgewalt. Interkulturelle Jugendarbeit müsse weiter gefördert werden, Straßensozialarbeit solle derart gestaltet werden, daß auch Randgruppen erreicht werden könnten. Für die neuen Länder sei es von großer Bedeutung, Räume für Jugendclubs und Jugendgruppen zur sinnvollen Freizeitgestaltung zu schaffen.

## 5. Rente bleibt tabu – Zu den Meldungen über eine angeblich geplante Absenkung des Rentenniveaus erklärte Bundesarbeitsminister Norbert Blüm:

Wir haben im Jahre 1989 im Konsens eine Rentenreform zustande gebracht, die die Rentenversicherung für die Herausforderungen der Zukunft wappnet und sie auf ein solides finanzielles Fundament stellt. Für diese Rentenreform stehe ich ein; an ihr wird auch nicht gerüttelt! Die Rente muß auch in Zukunft angemessener Alterslohn für Lebensarbeitsleistung sein. Deshalb bleibt die Rente tabu! Dies hat auch der Bundeskanzler mehrfach deutlich erklärt.

Hört endlich auf, durch pausenlose Diskussionen die Rentner in Angst und Schrecken zu versetzen. Die älteren Menschen haben es mehr als jede andere Generation nach zwei Weltkriegen, Diktaturen und Wiederaufbau verdient, daß sie auf die Rentenversicherung vertrauen können.



**Theater  
Konzerte  
Vorträge**

### Ernst-Deutsch-Theater, Mundburger Damm, Telefon 22 70 14 20

- Bis zum 3. Oktober 1993: „Nachtasyl“, von Maxim Gorki  
Vom 6. Oktober bis 19. November 1993: „Nathan der Weise“, von Gotthold Ephraim Lessing  
Vom 24. November 1993 bis 16. Januar 1994: „Klotz am Bein“, von Georges Feydeau  
Vom 19. Januar bis 27. Februar 1994: „Drei Schwestern“, von Anton Tschechow  
Vom 2. März bis 10. April 1994: „Zweikampf“, (Uraufführung) von Gert Steinheimer  
Vom 13. April bis 22. Mai 1994: „Vor Sonnenuntergang“, von Gerhart Hauptmann  
Vom 25. Mai bis 10. Juli 1994: „Amphitruon“, von Peter Hacks

### Theater an der Marschnerstraße, Telefon 29 26 65

#### GASTSPIEL – VB Thalia v. 1879 e.V.:

7. bis 10. Oktober 1993: „Meister Anecker“, Niederdeutsche Komödie von August Lähn, in der Regie von Holger Pohl  
GASTSPIEL – D.S.V. (Deutsche Schauspiel Vereinigung):  
Am Fr.+Sa., 15.+16. Oktober 1993, jew. um 20 Uhr und 17. Oktober 1993, um 18 Uhr: „Nebel“, Stück von Hans Schweikart, in der Regie von Marion Sommerkamp  
GASTSPIEL – Welt im DIA:

# SCHUH-HAHNE

IHR SPEZIALIST FÜR BEQUEME SCHUHMODEN UND SCHUHE FÜR LOSE EINLAGEN

Mundburger Damm 59 · 22087 Hamburg · Telefon 220 06 48

... seit über 50 Jahren die große Auswahl an Markenschuhen auf der Uhlenhorst ...

**SPIESS**

**MEPHISTO M**



**HASSIA  
SANA**

**ara**

**Dorndorf**  
Wohle, nur der Sie gehört können!

**Semler**

**Gartner**

**Clarks**

**Sioux**

**LLOYD**

Mo., 18. Oktober 1993, um 19 Uhr: „**Ägypten – Vom Sinai zur Westlichen Wüste**“, Tonbildschau in Überblendtechnik von Dr. Rolf Spartmann  
**GASTSPIEL – Senioren-Theatergruppe Zeitspuren e.V.:**  
Am 21.+22. Oktober 1993, jew. um 19.30 Uhr: „**Suche . . . unter Chiffre**“, (Arbeitstitel), Stück über Suchen und Erwartungen, Autorin u. Spiel-  
leitung: Sylvia Hathazy  
**GASTSPIEL – HHLA-Shanty-Chor:**  
So., 24. Oktober 1993, um 18 Uhr: „**De Jungs vun de Logerhus**“ von  
1984, unter der musikalischen Leitung von Helmut Ziegenbein

**The English Theatre of Hambg., Lerchenfeld 14, 22081 HH, Tel. 227 70 89**  
Seit Sa., 9. Sept. 1993: „**Veronica's room**“, Thriller in engl. Sprache von  
Ira Levin, in der Regie von Robert Rumpf, Bühnenbild von Peter Fairchild  
Ab Do., 25. November 1993: „**I ought to be in pictures**“ (Premiere),  
Komödie in engl. Sprache von Neil Simon, in der Regie von Clifford  
Dean, Bühnenbild von Peter Fairchild

**Philharmonisches Staatsorchester Hamburg – Musikhalle, Großer Saal**  
So., 7. November 1993, um 11 Uhr und Mo., 8. November 1993, um  
20 Uhr: Walter Weller dirigiert **Wolfgang Amadeus Mozart** Symphonie  
Nr. 9 C-Dur KV 73, **Johannes Brahms** Konzert für Violine und Orchester  
D-Dur op. 77, **Sergej Rachmaninow** Symphonie Nr. 1 d-Moll op. 13  
Am So., 12. Dezember 1993, um 11 Uhr und Mo.+Di., 13.+14. Dezember  
1993, jew. um 20 Uhr: Gerd Albrecht dirigiert **Ruth Zechlin**, „**Stufen**“ für  
Orchester (1992/93), Uraufführung und **Gustav Mahler** Das Lied von  
der Erde

**Hamburger Mozartorchester, Musikhalle, Großer Saal, 20 Uhr**  
Fr., 1. Oktober 1993: Robert Stehli dirigiert **Haydn** (Symphonie Nr. 48 C-  
Dur „Maria Theresia“), **Telemann** (Trompetenkonzert D-Dur), **Haydn**  
(Trompetenkonzert Es-Dur), **Mozart** („Haffner“-Symphonie KV 385) –  
Solist: Guy Touvron, Trompete  
Do., 4. November: Robert Stehli dirigiert **Weber** (Ouvertüre „Frei-  
schütz“), **Tschaikowsky** (Violinkonzert D-Dur op. 35), **Brahms** (Sere-  
nade Nr. 1 D-Dur op. 11) – Solistin: Sibylle Tschopp, Violine

**Wiener Klassik, Klass. Philharm. Telekom Bonn, Musikhalle, 11 Uhr**  
So., 10. Oktober 1993: Heribert Beissel dirigiert **Joseph Haydn** (Sym-  
phonie Nr. 49 f-Moll „La Passione“), **Wolfgang Amadeus Mozart** (Kon-  
zert für Klavier und Orchester Nr. 24 c-Moll KV 491), **Franz Schubert**  
(Symphonie Nr. 3 D-Dur D 200)  
So., 28. November 1993: Heribert Beissel dirigiert **Serge Prokofieff**  
(Symphonie Nr. 1 D-Dur op. 25 „Klassische“), **Wolfgang Amadeus**  
**Mozart** (Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur KV 622), **Joseph**  
**Haydn** (Symphonie Nr. 100 G-Dur „Militär“)

**electrum – Museum der Elektrizität, Klinikweg 23, Hamburg 76**  
Geöffnet Di. bis So. von 9 bis 17 Uhr – Führung nach Vereinbarung.  
(Eintritt frei) – Telefon 6396-36 41

**Kath. Akademie Hamburg, Herrengraben 4, 20459 Hambg., Tel. 36 95 20**  
zeigt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Interdisziplinäre Kultur- und  
Medienforschung (IKM) und dem Hamburger Abendblatt:  
Vom 21. September bis 15. November 1993, mo.-fr. von 9–21 Uhr die  
Ausstellung **Grußkarten des Kinderhilfswerks UNICEF und Kinder**  
**malen für UNICEF**



**Katholische Kirche St. Marien, Danziger Straße 60, 20099 Hamburg**  
Am 30.+31. Oktober 1993 finden die **Kirchenvorstands- und Pfarr-**  
**gemeinderatswahlen** statt!

## Holiday Inn –

„**Hallo Nachbarn**“ **Straßenfest im Holiday Inn Crowne Plaza Hamburg**  
**am 15. August 1993.**

Wie jedes Jahr, so fand auch in diesem Jahr das bereits zur Tradition ge-  
wordene „Hallo Nachbarn“ Straßenfest am Graumannsweg Nr. 10 statt.  
Die Sonne brannte auf die Gäste, die sich bei Speis und Trank und  
einem vielseitigen Programm vergnügten.

So wurde das Fest eröffnet mit einem Rundgang durch die Nachbar-  
schaft der Jazzband „*The Pennymakers*“, die auch durch den Tag führte.  
Es fand eine Frisurenshow durch Franco statt, der seinen Salon im  
*Holiday Inn Crowne Plaza Hamburg* hat, Kinderschminken à la cats,  
organisiert durch Teleticket, der Zauberer Rolf Roduros, hat nicht nur die  
Kinderherzen höher schlagen lassen, der internationale Shop des Hotels  
hat von Krawatten bis zu diesem und jenem alles verkauft.

Ganz besonders aufregend war, wie auch schon in den vergangene  
Jahren, die Tombola mit attraktiven Preisen von *Hamburg Airlines*, *Her-*  
*Autovermietung GmbH*, *Teleticket*, den drei *Holiday Inn Crowne Plaza*  
*Hotels* Salzburg, Heidelberg und Hamburg, *Holiday Inn Dortmund*, *Römi-*  
*scher Kaiser* sowie Preise von *Holsten*, *Franco* und dem *internationalen*  
*Shop*.

Für die Gaumenfreuden gab es für jeden Geschmack und jedes Alter  
etwas, von Hummer und *Moët Chandon* Champagner, Champignon-  
pfanne in der Brottasse und einem kühlen *Holsten*, dänischem Hot Dog  
und einem *Granini* Saft bis zu Waffeln mit heißen Kirschen und Sahne  
und köstlichem *Eduscho* Kaffee.

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr ein Luftballonweitfliegen zu Gunsten  
von „*Give kids the world*“ statt.

„*Give kids the world*“ ist eine Non-Profit Organisation, die 3–18jährigen,  
lebensbedrohlich kranken Kindern und deren Familien aus aller Welt die  
Chance geben möchte, einen unvergesslichen Urlaub in Florida zu ver-  
leben. *Holiday Inn Worldwide*, die größte Hotelkette der Welt, gründete  
„*Give kids the world*“ und hat seitdem viele Spendenaktionen gestartet,  
damit möglichst viele Familien aus aller Welt die „*Holiday Inn-Kinder-*  
*Stadt*“ besuchen können. Dieses Urlaubsdomizil, mit vielen Übernachtungsmöglichkeiten ist speziell für diese Familien erbaut worden.

Aus Spenden von *Holiday Inn* erhalten sie einen unvergesslichen, kosten-  
freien, phantastischen Urlaub im *World Disney Land* und den Attraktionen  
von Florida.

Bei diesem Wettbewerb gewinnt der Absender und auch der Finder!



## Als neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen wir herzlich:

1. Herr Hans Walther
2. Frau Gerda Walther
3. Frau Ingrid Ballmert
4. Herr Werner Schiebel



Anzeige

Bekämpfen Sie Konjunkturschwäche mit dem "**Aktiv - Schaufenster**"!  
Anschluß an jedes Farb-Fernsehgerät. Mit der **Schaufenster-Tastatur** rufen  
Passanten Informationen zu Produkten, Dienstleistungen und Sonderange-  
boten auf farbigen Werbetextseiten gezielt ab. Auch nach Geschäftsschluß!  
Eingabe der Werbetextseiten ist kinderleicht. Mit relativ geringem Aufwand  
erhalten Sie einen deutlichen Vorsprung gegenüber Ihrer Konkurrenz!

**MEMOTEC GmbH · Fax 040/678 28 85 · Tel. 040/678 75 56**

Anzeige



## Geburtstage

### November 1993

1. Herr Rolf Maier
7. Frau Grete Kruse
12. Frau Maria Henningsen
13. Herr Claus Thormann
14. Herr Olaf Koebke
- Frau Ingrid Ballmert
- Frau Lieselotte Frommholz
22. Frau Gertrud Hoffmann
25. Herr Kurt Bentfeldt
26. Herr Uwe Groth
27. Frau Senta Schädlich

### Dezember 1993

1. Frau Irmgard Karschen
7. Herr Wolfgang Marwege
9. Herr Wolfgang Wudtke
11. Herr Rupert Oppermann
14. Herr Heinz-Dieter Kriegel
20. Frau Gertrud (Tutti) Lütz
21. Frau Hertha Tack
30. Frau Friedel Tölcke

## SCHMUNZELECKE

Ein Elefant im Safaripark Gänserndorf hat aus einem langsam vorbeifahrenden Pkw eine Brieftasche gestohlen. Der Dickhäuter streckte seinen Rüssel durch das Seitenfenster des Autos, angelte sich die Brieftasche samt Führerschein, Zulassungsschein und Kreditkarten aus dem Ablagefach und steckte die Beute in sein Maul. Da es nicht mundete, spuckte der Dieb die Brieftasche wieder aus.

★ ★ ★

„Je größer das Konfekt, um so größer die Konfektionsgröße.“

Werner Mitsch

★ ★ ★

Herr und Frau Simpel sind im Theater. „Ist das Stück eigentlich eine Komödie oder ein Trauerspiel?“ – „Blamier uns bloß nicht wieder, du kannst doch im Programmheft lesen, daß es ein Gastspiel ist.“

★ ★ ★

Bei einem Konzert mußte Johannes Brahms einer Sängerin zuhören, deren Leistung recht mittelmäßig war.

Als sie mit dem Lied begann „Wenn ich ein Vöglein wär“, konnte Brahms nicht mehr an sich halten und sang leise mit: „... und ich 'nen Kater hätt', den schickt ich dir.“

Wer gesammelt in die Tiefe geht, der sieht auch die kleinen Dinge in großen Zusammenhängen.

★ ★ ★

Edith Stein

Wer sich von der Wahrheit nicht besiegen läßt, der wird vom Irrtum besiegt.

★ ★ ★

Augustinus

Ein bißchen Güte von Mensch zu Mensch ist besser als alle Liebe zur Menschheit.

★ ★ ★

Richard Dehmel

Das ist das Merkmal des großen und guten Menschen, daß er immer zuerst an das Ganze und auf andere sieht, auf sich zuletzt.

★ ★ ★

Adalbert Stifter

Die Freude am Geben kommt nur mit dem Geben selber.

★ ★ ★

Carl Hilty

Die Kenntnis der Natur ist der Weg zur Bewunderung der Größe des Schöpfers.

★ ★ ★

Justus von Liebig

Sorge nicht, wohin dich der einzelne Schritt führt. Nur wer weit blickt, findet sich zurecht.  
Dag Hammarskjöld

„Wenn Demokraten in den Ruhestand geschickt werden, lachen sich die anderen nur ins Fäustchen.“

Ignatz Bubis, Vorsitzender des Zentralrats der Juden, zu Rücktrittsforderungen an die Adresse von Politikern wegen des Neo-Nazi-Aufmarsches in Fulda

## Menschenwürde geht unter die Haut!

Bei der Geburt seid Ihr blau,  
der Schreck macht Euch grau,  
die Sonne tönt  
Euch braun,  
im Ärger  
schimmert  
Ihr grün,  
und wenn Ihr  
Euch schämt,  
werdet Ihr rot.  
Wie kommt  
ausgerechnet  
Ihr dazu,  
uns Farbige zu  
nennen?  
(aus Südafrika)

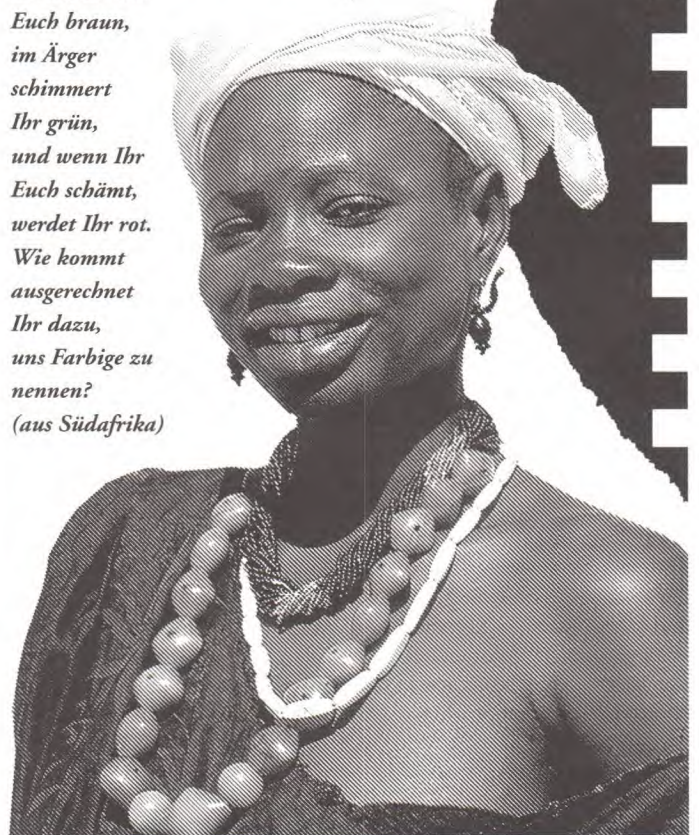


Foto: Mauritius

Misereor fordert Ihre Solidarität heraus: mit Menschen überall auf der Welt, die Ihre Unterstützung brauchen. Helfen Sie mit, die Grenzen der Rassen, Sprachen und Kulturen zu überbrücken.

Solidarisch in der  
einen Welt

**MISEREOR**  
Postgiro Köln 556-505

Postfach 1450 · 52015 Aachen

Anzeigen:

S. Söth Verlag

Tel. 040/678 23 65 · Fax 040/678 94 03

## Das "Energiekonzept Zukunft" der HEW

Unsere Energieversorgung basiert heute vor allem auf den fossilen Brennstoffen Öl, Kohle und Erdgas. Ihre Ressourcen sind begrenzt, mehr aber noch führt ihr intensiver weltweiter Einsatz zu ernstesten Umweltproblemen.

Im Bereich der Stromerzeugung fällt außerdem der Kernenergie eine wichtige Rolle zu. Sie leidet indessen unter Schwierigkeiten in der Akzeptanz, obwohl Sie die emissionsbedingten Nachteile fossiler Energien nicht aufweist.

Regenerative Energie steht in nennenswertem Umfang nur als weitgehend ausgebeutete Wasserkraft zur Verfügung. Wind, Sonne und Biomasse könnten eines Tages einen wertvollen Beitrag leisten, wenn die heutigen technischen und vor allem die wirtschaftlichen Beschränkungen überwunden sind.

Wunsch und Vision unserer Gesellschaft ist eine "sanfte" und umweltverträgliche Energieversorgung unter Nutzung regenerativer Energieformen. Wir sind noch weit von einem spürbaren Einsatz derartiger Energiequellen entfernt, aber auch wir sehen die Sonne als Energiepotential der Zukunft, das wir immer stärker nutzen müssen.

Deshalb wollen wir uns intensiv für die Markteinführung zukunftsorientierter Energiesysteme einsetzen. Bis es soweit ist, müssen die vorhandenen Energiequellen möglichst umweltschonend, rationell und sparsam genutzt werden.

Deshalb nennen wir unsere Strategie das "Brückenkonzept" oder auch "Überbrückungskonzept" der HEW, das aus drei wichtigen "Pfeilern" besteht:

- Förderung der Energieeinsparung
- rationelle Energieverwendung
- Markteinführung regenerativer Energien

Die einzelnen "Pfeiler" bestehen wiederum aus verschiedenen "Bausteinen", mit denen wir uns zum Teil schon seit Jahren intensiv befassen. Die umfangreichen Beratungsleistungen zum Thema Energiesparen in unseren Kundenzentren gehören ebenso dazu wie die Förderung, der Bau und der Betrieb von Windkraft- und Photovoltaikanlagen. In der Wasserstofftechnologie sind wir stark engagiert. Weitere "Bausteine" werden folgen. Sie sollen von praktischem Nutzen sein und demonstrieren, welche Möglichkeiten heute schon vorhanden und welche Perspektiven vorstellbar sind.

### Satzungsänderung

Die Satzungsänderung vom 19. Juni '92 verpflichtet HEW so zügig zum "Ausstieg" aus der Kernenergie, "wie dies rechtlich möglich und für die Gesellschaft wirtschaftlich vertretbar ist", außerdem ausdrücklich "zur Förderung von Stromeinsparungen" und zum Ersatz der Kernenergie durch ressourcenschonende und umweltfreundliche andere Techniken sowie durch erneuerbare Energieträger und fossile Brennstoffe.

Mitglieder des Hamburger Senats haben in Interviews davon gesprochen, daß ein "Ausstieg" nicht sofort, sondern erst am Ende der technischen Lebensdauer vollzogen werden könne. Dennoch meint ein großer Teil der Öffentlichkeit, daß der Beschluß nunmehr zügig umgesetzt werde. Wir wissen jedoch, daß dies sowohl technisch als auch wirtschaftlich unmöglich ist.

### Meinungen der Hamburger

Wir sind für unsere Kunden da und von ihnen abhängig. Wir machen das mit der Leitidee der Kundenorientierung deutlich. Unsere Kunden, die Hamburger, wissen nicht viel von unserem Geschäft. Warum sollten sie auch? Aber sie haben eine Meinung

von uns und von dem, was wir tun. Das Meinungsforschungsinstitut FORSA hat im Oktober '92 folgendes herausgefunden:

45% der Hamburger sind dafür, die Kernkraftwerke stillzulegen, davon:

3% sofort

51% innerhalb der nächsten 20 Jahre

37% noch später

81% meinen, daß der künftige Energiebedarf durch neue (solare) Energiequellen gedeckt werden sollte.

52% daß die Industrie noch einsparen kann;

45% daß private Verbraucher sparen sollen.

79% geben an, sparsam mit Strom umzugehen,

10% aber achten nicht so sehr darauf und

31% sehen gar keine Einsparmöglichkeiten bei sich. Immerhin

62% geben an, dafür das eigene Verhalten ändern zu müssen und nur

14% würden neue Kohlekraftwerke akzeptieren.

Aus diesen wenigen Zahlen wird unser Dilemma deutlich, daß man von uns die Quadratur des Kreises erwartet; die Zukunft soll den erneuerbaren, den solaren Energien gehören, Kernkraftwerke will man ebensowenig haben wie Kohlekraftwerke und einsparen sollen die anderen. Seinen gewohnten Komfort will man auch nicht einschränken - HEW soll das mal regeln und hat das "Schwarzen Peter".

### Wie ist eigentlich unser Selbstverständnis?

Seit Jahren beraten wir unsere Kunden in Fragen der rationellen Energieverwendung und der Stromeinsparung. Rund 100.000 Geräteberatungen leisten wir jährlich in unseren sechs Kundenzentren, fast 400.000 telefonische Beratungen kommen hinzu.

Sägen wir also an dem Ast, auf dem wir sitzen? Ist Wachstum für ein Wirtschaftsunternehmen nicht unabdingbar notwendig? Weniger statt mehr - das wird auch von der Chemie, der Verpackungsindustrie und anderen gefordert. Wie stehen wir also selbst zum "Ausstieg", zum "Stromsparen", zur "Nachtspeicherheizung" und zu den "erneuerbaren Energien", die bei Kunden so große Erwartungen auslösen?

Natürlich bleiben wir nüchtern. Wir wissen, daß wir die Wünsche und Träume unserer Kunden so nicht realisieren können und daß wir auch künftig wirtschaftlich erfolgreich sein müssen, auch wenn wir weniger absetzen. Aber schon heute müssen wir alle Optionen für eine künftige umweltverträgliche Energieversorgung ausloten und daran denken, daß auch die heute gängigen Systeme bis zu ihrer technischen Reife Jahrzehnte benötigt haben. Wir müssen Impulse setzen und Beispiele geben. Wir bauen eine ideale "Brücke", die in die Zukunft führt. Wann diese Brücke fertig sein wird, und wie sie aussehen wird, wo sie letztlich endet, wissen wir heute noch nicht. Entscheidend aber ist, daß unsere Kunden, die Hamburger, mitmachen. Denn nicht wir verbrauchen den von uns erzeugten Strom, sondern sie. Alle müssen handeln, und wir brauchen über unsere Energieversorgung in Zukunft wieder einen Konsens mit den Bürgern, der Wirtschaft und der Politik.

Das "Energiekonzept Zukunft" soll uns helfen, den Konsens mit den Hamburger Bürgern, der Wirtschaft und der Politik wiederzufinden.

HEW kann die verschiedenen und teilweise konträren Anforderungen nicht allein erfüllen. Wir alle sind gemeinsam verantwortlich: HEW, die Bürger und die Politiker. Wir sind gemeinsam und damals im demokratischen Konsens in die Kernenergie "eingestiegen" und können nur gemeinsam "aussteigen", und dies wird ebenso lange dauern. Und ein "Ausstieg" bedingt einen neuen "Einstieg" - aber wohin? Welche Konsequenzen wollen die Kunden tragen? Sind sie bereit, auf Komfort zu verzichten, höhere Kosten und vielleicht auch neue Kohlekraftwerke zu akzeptieren? Diese Frage muß beantwortet werden. Die oben zitierten Meinungen der Hamburger klammern die Konsequenzen aus.

16. 8. '93 HEW Öffentlichkeitsarbeit



# John Ebel

Installationen für die Zukunft  
und Reparaturen Ihres Heims

Beratung · Planung · Wartung

Elektroarbeiten  
Sanitärtechnik  
Gasheizungen  
Bäder · Küchen  
Dachinstandsetzung

Ifflandstraße 22 · 22087 Hamburg  
Fernruf (040) 220 99 10

## Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher  
Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club  
des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 — Ecke Neubertstraße  
22087 Hamburg — Telefon 25 48 20

# CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT

„ST. ANSCHAR“

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER  
BESTATTUNGSARTEN  
IM GROSSRAUM HAMBURG  
· SEEBESTATTUNGEN ·



WANDSBEKER CHAUSSEE 47  
ECKE RICHARDSTRASSE  
22089 HAMBURG · WANDSBEK

TAG UND NACHT

☎ 25 80 55

Die Kriminalpolizei rät:

## Schützen Sie sich vor Straßenräubern.

Zeigen Sie in der Öffentlichkeit – z. B. in  
Gaststätten – nie, daß Sie viel Geld dabei  
haben. Suchen Sie für Ihren Weg belebte  
Gegenden mit Passanten und  
Geschäften auf.

Wir wollen, daß Sie sicher leben.  
Ihre Polizei.



# Opitz

Bierlokal  
Speisewirtschaft

Hamburger Küche  
nach Großmutter's Rezepten

Mundsburger Damm 17  
22087 Hamburg

Tel. 040/229 02 22

### Küche:

Täglich von 11 Uhr mittags bis 0.30 Uhr nachts  
- Samstags ab 17.00 Uhr - 0.30 Uhr -  
(wechselnder Mittagstisch)

# KING GEORGE Pub

NEU = MONTAG - FREITAG  
MITTAGSTISCH

DM 14,50

(inkl. 1 Bier, 1 Schoppen Wein oder 1 Softdrink)

\* \* \* \* \*

KAFFEE + KUCHEN SATT



TÄGLICH 15.00 - 18.00 Uhr  
DM 13,50

GRAUMANNSWEG 10 - 2000 HAMBURG 76  
TELEFON: 040 / 22 80 60

  
Holiday Inn  
CROWNE PLAZA®